

Rundbrief Juni 2024

Strassenkinderhilfswerk Ecuador

Es genügt nicht, die Gewalt einzudämmen. Es braucht den Wiederaufbau jener Werte, die sich die Menschheit mühevoll erworben hat und die schon erschreckend abgebaut worden sind. Toleranz, Anteilnahme, Ehrfurcht vor dem Leben und Mitmenschlichkeit.

Liebe Spenderinnen und Spender,



Ein Foto erzählt mehr als tausend Worte. Kurz nachdem Präsident Noboa anfangs Jahr den Ausnahmezustand ausgerufen und alle Drogenbanden zu Terroristen erklärt hat, fallen Schüsse, die auch die Schule in der Nueva Prosperina treffen. Gottseidank wurde der Präsenzunterricht bereits vier Tage vorher durch digitalen Unterricht ersetzt.

"Estamos viviendo algo muy veo acá en Ecuador. No se sabe como terminara!" (Wir erleben zurzeit etwas sehr Hässliches! Niemand weiss, wie das enden wird. Das sind die Worte der Direktorin.)



SEGURIDAD

'De las 80.000 casas que hay en Nueva Prosperina calculamos que unas 4.000 han sido tomadas por las bandas'

4000 Häuser werden von den Banden in der Nueva Prosperina beschlagnahmt.

Die Zwangsrekrutierung von Minderjährigen durch organisierte Kriminalitätsgruppen hat in den letzten Jahren zugenommen , wie die Studie von Katherine Herrera zeigt. Bei den zwischen Juli 2023 und April 2024 durchgeführten Ermittlungen wurde bestätigt , dass 60 % der Mitglieder dieser Terrorgruppen minderjährig sind .

Dieser Prozentsatz wurde anhand von Daten ermittelt, die in den Kantonen mit der höchsten Gewaltrate in den Provinzen Guayas, Esmeraldas, Los Ríos und Manabí erhoben wurden.

"Wir sehen Fälle von Kindern im Alter von 8 oder 9 Jahren , die begonnen haben, sich (den Banden) anzuschließen . "Es gibt keine Autorität oder Familie , die sich des Kindes bewusst ist , und dann nutzen diese kriminellen Strukturen etwas sehr Wertvolles aus, nämlich das Zugehörigkeitsgefühl ", betonte Katherine

Das Volk ist mit einer Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 15% einverstanden.



REFERENDUM IN ECUADOR

Menschen wollen mehr Härte gegen Bandengewalt

Die Menschen in Ecuador haben in einem Referendum für ein härteres Vorgehen gegen die zunehmende Bandengewalt im Land gestimmt. Dazu gehören gemeinsame Polizei- und Militärstreifen, die Auslieferung gesuchter Krimineller und höhere Strafen.

22.04.2024, 10:37 Uhr



... es genügt nicht die Gewalt einzudämmen.....

Gegenwart und Zukunft der Ecuadorianer

Die gesamte Gesellschaft muss daran arbeiten und Vereinbarungen treffen, damit im Land Chancen entstehen, die zur eigenen Stabilität beitragen. Da dies nicht der Fall ist, haben sich heute Tausende zur Auswanderung entschlossen. Dies zeigt das Nationale Institut für Statistik und Volkszählungen (INEC), das angab, dass im dritten Jahr in Folge (2023) mehr Ecuadorianer das Land verließen als zurückkehrten.

Während des Höhepunkts der Wirtschaftskrise Anfang der 2000er Jahre verließen 175.922 Landsleute das Land und kehrten nicht zurück, während das Jahr 2023 mit 121.283 den Höhepunkt der aktuellen Migrationskrise markierte. Allerdings könnten die Zahlen noch höher ausfallen, da irreguläre Migration nicht berücksichtigt wird.



Zehn Häuser wurden von der Polizei niedergebrannt. Hier wurden Jugendliche zu Auftragsmördern ausgebildet. (geschehen vor 7 Tagen)



Im Norden der Stadt von Guayaquil haben 41 junge Menschen mit der Technischen Matur abgeschlossen, im Zentrum sind es einige mehr.

Die meisten haben alle sechs Jahre, davon 2 Jahre Fernunterricht während der Pandemiezeit, in den beiden Colegios verbracht. Diese Institutionen sind zu ihrem zweiten Zuhause geworden.

 \leftarrow

Der Schüler E. bedankt sich für die fünfjährige

Unterstützung. Nur dank unserer Hilfe hat er es bis hierhergeschafft. Mit dem technischen Abschluss hat er grössere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Auch will er versuchen, sich in einer technischen Uni einzuschreiben.

Das neue Schuljahr hat kaum begonnen, und schon müssen einige Schüler sich wieder abmelden. Die Bedrohungen und Erpressungen fangen wieder an. Hat die Polizei / das Militär ein Quartier «gesäubert» und zieht weiter, tauchen die Entwischten nach kurzer Zeit wieder auf. Unterdessen habe ich fast fünfzig Briefe und Anträge von jungen Menschen und ihren Eltern gelesen. Alle hoffen auf Unterstützung.





Die ersten drei Schulräume, Aulas, im Norden der Stadt sind jetzt 23 Jahre alt. Die Dachlatten sind spröde und müssen ersetzt werden, auch «blutet» ein Pilar, eine Eckstütze. Das heisst, das Eisengerüst rostet und muss somit kontrolliert und «geheilt» werden, bevor der Schaden grösser wird. Das neue Dach hat jetzt eiserne Dachlatten, ist steiler, so dass die Blätter schneller abrutschen und ein breiteres Vordach. Dies ist vor allem in der Regenzeit sehr praktisch. Nächstes Jahr wird Aula 2 an der Reihe sein.









Im zweitletzten Jahr machen die Jugendlichen in Werkstätten ein Praktikum. Sie zeigen ihr Können und lernen gleichzeitig Neues kennen.

Die meisten von ihnen werden im letzten Schuljahr weiter in diesen Werkstätten Erfahrungen sammeln. Arbeiten dürfen sie ja

nicht, weil sie noch minderjährig sind. Aber ihr Trinkgeld wird zuhause gebraucht.



⇐ Ein Gracias aus dem Süden der Stadt.

⇒ Die ältesten haben den Platz vorbereitet für ein Bienvenido der jüngsten.



Mit lieben Grüssen und ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung. Ursula Weibel und das Lyssa Team

Kontaktadresse: Max Daeppen, Hutti 1, 3250 Lyss, Tel. 034 431 22 82

E-Mail und Website: info@lyssa.ch / www.lyssa.ch.

Spenden-Konto: Lyssa Strassenkinderhilfswerk Ecuador, 3250 Lyss, CH54 0900 0000 2501 3549 9